

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Neuenhauser Maschinenbau GmbH Neuenhaus	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	06.02.2023

Neuenhauser Maschinenbau GmbH

Neuenhaus

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Neuenhauser Maschinenbau GmbH ist im Maschinen- und Anlagenbau in den Geschäftsbereichen Lohnfertigung, Komponenten, Baugruppen und Systeme für Nutzfahrzeuge, Maschinenelemente, Umwelttechnik sowie Produkte für die Textilindustrie sowie Automation tätig. Die breite Portfoliostreuung macht die Neuenhauser Maschinenbau GmbH unabhängig von einzelnen Märkten und reduziert gleichzeitig den Einfluss konjunktureller Schwankungen. Durch die unternehmerische Eigenverantwortung der Geschäftsführer bzw. Profitcenterleiter agieren alle Geschäftsbereiche weitgehend unabhängig voneinander. Durch diese dezentrale Führung ist es den einzelnen Geschäftsbereichen möglich, auf Veränderungen des Marktes schnell und flexibel zu reagieren. Unterstützt werden die einzelnen Geschäftsbereiche in Finanzierungs-, Controlling-, Steuer- und Rechtsfragen in Dienstleistung durch die Muttergesellschaft Neuenhauser Gruppe SE & Co. KGaA.

2. Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten sind stets darauf ausgerichtet, bestehende Produkte oder Dienstleistungen weiter an spezifische Anforderungen der Kunden und an die Marktentwicklungen anzupassen sowie das bestehende Portfolio gezielt auszuweiten, da Forschung und Entwicklung eine wichtige Grundlage für die Zukunftsfähigkeit der Produkte bilden. Die Innovations- und Produktentwicklungsprozesse richten sich hier konsequent an den Kunden- und Marktbedürfnissen aus. Ziel ist die effiziente Herstellung qualitativ hochwertiger Produkte.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach dem Corona-Einbruch in der ersten Jahreshälfte 2020 erholte sich die Weltwirtschaft im Jahr 2021 weiter. Die Entwicklung innerhalb des Jahres war jedoch zweigeteilt. In der ersten Jahreshälfte gab es einen überraschend schnellen Erholungsprozess, wobei in zahlreichen Ländern die Wachstumsraten durch Basiseffekte überzeichnet wurden. In der zweiten Hälfte des Jahres gestaltete sich die wirtschaftliche Entwicklung zunehmend zäher. Pandemiebedingte Rückschläge sowie angebotsseitige Engpässe führten zu Verzögerungen im Aufholprozess. Die Covid-Pandemie beeinflusste die wirtschaftliche Aktivität noch spürbar, jedoch verliefen die Infektionswellen uneinheitlicher und auch die ergriffenen Maßnahmenpakete unterschieden sich. Einige Länder tolerierten hohe Infektionszahlen ohne Eindämmungsmaßnahmen, China hingegen verfolgte eine strikte Null-Covid-Politik.

An den wichtigen Produktionsstandorten des Maschinenbaus erholte sich die Industrie durch eine stark expansive Geldpolitik und die daraus folgende Konsumentennachfrage sowie staatliche Investitionen zunächst schneller als in früheren Krisen von den pandemiebedingten Tiefpunkten. Meist zweistellige Zuwachsraten, zum Teil sogar jenseits der 20 %, prägten im ersten Halbjahr 2021, begünstigt durch die niedrigen Basiswerte im Vorjahreszeitraum, die Produktionsergebnisse in den meisten Ländern. Gleiches gilt für die Umsätze. Fehlende Rohstoffe und Vorprodukte sowie Engpässe bei den Transportkapazitäten behinderten dann zunehmend die Produktionsprozesse. Der Welt-Maschinenumsatz stieg im Jahr 2021 laut Schätzung von Oxford Economics preisbereinigt voraussichtlich um 13 %.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Deutschland war im Jahr 2021 nach ersten noch vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 2,8 % höher als im Vorjahr. Die Wirtschaftsleistung hat sich dabei in fast allen Wirtschaftsbereichen erhöht. Trotz der Zuwächse im Jahr 2021 wurde in den meisten Wirtschaftsbereichen aber noch nicht wieder das Vorkrisenniveau erreicht.

Die preisbereinigte Produktion im Maschinenbau in Deutschland hat nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ihr Vorjahresniveau im Jahr 2021 um 6,1 % übertroffen. Der Auftragseingang entwickelte sich mit einem preisbereinigten Plus von 32 % für das Gesamtjahr sehr vielversprechend. Infolge der rasant anziehenden Nachfrage gerieten die Lieferketten jedoch stark unter Druck. Hartnäckige Engpässe bei Vorprodukten und Rohstoffen waren die Folge. Besonders ausgeprägt zeigten diese sich bei Elektronikkomponenten und Metallerzeugnissen. Vorübergehende Schließungen von Häfen wie etwa in China wirkten sich ebenfalls negativ aus. Folglich konnte die Produktion im vierten Quartal nur noch um 1,8 Prozent zulegen. Die Produktionsstörungen bewirkten in Verbindung mit dem stabilen Auftragseingang einen zunehmenden Anstieg der Auftragsbestände. Doch erste Entspannungstendenzen in den Lieferketten und die anhaltend hohen Auftragseingänge stimmen positiv, dass 2022 ein Rekordjahr werden könnte. Der Arbeitsmarkt zeigte sich während der Krise robust. Die Kurzarbeit wirkte einmal mehr stabilisierend und konnte viele Arbeitsplätze

retten. Mittlerweile planen viele Unternehmen wieder mit Einstellungen. Der erneut zutage tretende Fachkräftemangel erschwert aber die Personalsuche deutlich.

2. Geschäftsverlauf

Die Corona-Pandemie hatte im Berichtszeitraum weiterhin wesentlichen Einfluss auf das Geschäftsumfeld der Neuenhauser Maschinenbau GmbH. Nach den schwerwiegenden Verwerfungen durch den Ausbruch der Pandemie im Jahr 2020 setzte sich die Erholung im Jahr 2021 im Wesentlichen weiter fort. Insbesondere die zunehmende Durchimpfung und weitere Maßnahmen zur Eindämmung der pandemischen Lage trugen dazu bei. Insgesamt konnte die pandemiebedingte Unsicherheit im ökonomischen Umfeld reduziert werden, wengleich erneute Ausbrüche und das Aufkommen von weiteren COVID-19-Varianten die positive Dynamik bremsen. Im Zuge der fortgesetzten wirtschaftlichen Erholung kam es jedoch in weiten Teilen der bezogenen Materialien sowie im Energiebereich zu erheblichen Preissteigerungen und vereinzelt brachen Lieferketten immer wieder zusammen oder wurden schwerwiegend in ihrer Wiederherstellung behindert. Die geringe Materialverfügbarkeit im Stahlsektor sorgte auch für erhebliche Beeinträchtigungen auf der Angebotsseite. Durch ein konsequentes Beschaffungsmanagement konnte die Lieferfähigkeit von Neuenhauser stabil und jederzeit gewährleistet werden.

Die Auswirkungen der positiven wirtschaftlichen Entwicklung führten in nahezu allen Bereichen und Segmenten zu steigenden Auftragseingängen und deutlichen Umsatzanstiegen. Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 28,6 % auf € 169,8 Mio. und die Gesamtleistung um 33,7 % auf € 173,6 Mio. Dieser Anstieg der Gesamtleistung führte zu einem Jahresüberschuss von € 0,3 Mio. gegenüber einem Jahresfehlbetrag von € 9,4 Mio. im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände von € 4,3 Mio. getätigt. Investitionsschwerpunkte waren im Geschäftsjahr 2021 die Geschäftsbereiche Nutzfahrzeuge und Lohnfertigung.

Die Zahl der eigenen Mitarbeiter erhöhte sich im Jahresdurchschnitt auf 778 (Vorjahr: 741). Zur nachhaltigen Sicherung von Facharbeitskräften wurden darüber hinaus vor allem am Standort Neuenhaus im Jahresdurchschnitt 159 Auszubildende beschäftigt. Die Neuenhauser Maschinenbau GmbH sieht sich unmissverständlich in der Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern. So werden in Abstimmung mit der Berufsgenossenschaft sowie der Gewerbeaufsicht Anstrengungen unternommen, um die bestehende hohe Arbeitssicherheit zu erhalten und laufend weiter zu verbessern.

Die Neuenhauser Maschinenbau GmbH ist an festen Produktionsstandorten tätig. Verunreinigungen des Erdreichs, der Ausstoß von Emissionen, Lärmbelästigung etc. sind durch die Art der Produktion nahezu ausgeschlossen. Umweltbelange, soweit sie für das Verständnis des Geschäftsverlaufs oder der Lage von Bedeutung sind, sind aus unserer Sicht nicht ersichtlich.

Unsere im Lagebericht 2020 beschriebene Prognose sah durch die insgesamt erwartete Erholung der Konjunktur für das Geschäftsjahr 2021 einen starken Anstieg der Umsatzerlöse in einer Bandbreite von ca. 15 % bis 20 % und damit verbunden auch ein geringes positives Jahresergebnis und eine leicht positive EBT-Marge. Die in der Prognose erwartete Entwicklung konnte weitestgehend umgesetzt werden, die Umsatzerlöse lagen über der prognostizierten Bandbreite.

3. Lage

Wesentliche Kennzahlen:

	2021	2020
Netto-Verschuldung (€ Mio.)	8,3	0,5
EBT-Marge	0,50%	-7,20%
ROCE	1,60%	-3,80%
Eigenkapitalrentabilität	1,70%	-18,80%
Eigenkapitalquote	57,20%	66,90%
Anlagendeckung	206,70%	205,70%
Langfristige Deckung	254,30%	217,30%
Ertragslage		

	2021		2020	
	€ Mio.	%	€ Mio.	%
Umsatzerlöse	169,8	97,8	132,1	101,8
Gesamtleistung	173,6	100	129,8	100
Rohertrag	67,7	39	56,4	43,5
Betriebsergebnis	1,2	0,7	-2,8	-2,2
Nicht-operatives Ergebnis	-0,7	-0,4	-6,9	-5,3
EBITDA	5	2,9	0,6	0,5
EBIT	1	0,6	-9,5	-7,3
EBT	0,8	0,5	-9,5	-7,3
Jahresergebnis	0,3	0,2	-9,4	-7,2

Nach den als Folge der Corona-Krise im Vorjahr deutlichen Rückgängen bei Auftragseingang, Umsatz und Gesamtleistung konnten die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2021 wieder deutlich gesteigert werden und betragen € 169,8 Mio. Noch deutlicher war der Anstieg der Gesamtleistung auf € 173,6 Mio. Dies entspricht einem Anstieg von € 43,8 Mio. bzw. 33,7 %. Durch einen teilweise starken Anstieg der Wareneinkaufspreise hat sich die Rohertragsquote von 43,5 % (2020) auf 39,0 % im Jahr 2021 vermindert, absolut erhöhte sich der Rohertrag durch die gestiegene Gesamtleistung auf € 67,7 (Vorjahr: € 56,4 Mio.). Bei einem nur geringeren Anstieg der betrieblichen Aufwendungen hat sich ein positives Betriebsergebnis von € 1,2 Mio. ergeben. Im Vorjahr war das Betriebsergebnis mit € -2,8 Mio. negativ.

Das nicht operative Ergebnis hat sich im Geschäftsjahr 2021 mit € -0,7 Mio. (Vorjahr: € -6,9 Mio.) negativ auf die Ertragslage ausgewirkt. Der Vorjahresbetrag enthielt vor allem Wertberichtigung von Finanzanlagen von € 2,6 Mio. und außerplanmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen von € 3,3 Mio. Insgesamt hat sich ein positives Jahresergebnis von € 0,3 Mio. (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von € 9,4 Mio.) ergeben.

Finanzlage

Die Finanzlage ist im Geschäftsjahr 2021 weiterhin als stabil zu bezeichnen. Das Finanzmanagement der Neuenhauser Maschinenbau GmbH ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfristen zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die Finanzierung der Unternehmensgruppe ist durch eine solide Eigenkapitalstruktur und eine Fremdfinanzierung, die im Wesentlichen durch einen Konsortialkredit organisiert ist, sichergestellt.

Die Finanzlage wird durch folgende zusammengefasste Kapitalflussrechnung verdeutlicht:

	2021 € Mio.	2020 € Mio.
Brutto-Cashflow	4,3	0,7
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-3,9	3,2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3,9	-3,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	8	-1,7
Veränderung des Finanzmittelfonds	0,2	-2
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2,1	4,1
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2,3	2,1

Die Neuenhauser Maschinenbau GmbH weist weiterhin eine solide Finanzstruktur auf. Der Finanzmittelfonds beträgt zum 31. Dezember 2021 € 2,3 Mio. Die Nettoverschuldung beträgt zum Bilanzstichtag 8,3 Mio.

Die Neuenhauser Maschinenbau GmbH hat im Geschäftsjahr 2021 insgesamt € 4,3 Mio. für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände aufgewendet. Zur Finanzierung der Investitionen wurde die der Konsortialkredit mit € 8,0 Mio. in Anspruch genommen.

Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

	31.12.2021 € Mio.	%	31.12.2020 € Mio.	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	22,4	27,7	22,4	32,6
Vorräte	32,7	40,4	24,4	35,5
Kurzfristige Forderungen	23,1	28,6	19,5	28,3
Flüssige Mittel	2,3	2,8	2,1	3,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0,4	0,6	0,4	0,6
	80,9	100	68,8	100
PASSIVA				
Eigenkapital	46,2	57,2	46	66,9
Langfristiges Fremdkapital	10,7	13,2	2,6	3,8
Kurzfristiges Fremdkapital	24	29,6	20,2	29,4
	80,9	100	68,8	100

Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten halten wir aufgrund unserer Erfahrungen im Finanzierungsbereich für stabil. Die weiterhin solide Bilanz bietet auch zukünftig entsprechende finanzielle Spielräume für den weiteren Ausbau des operativen Geschäftes. Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um € 12,1 Mio. (= 17,6 %) auf € 80,9 Mio. Dabei erhöhten sich die kurzfristig gebundenen Vermögenswerte um € 12,1 Mio.

Die Neuenhauser Maschinenbau GmbH verfügt mit € 46,2 Mio. (Eigenkapitalquote von 57,2 %) weiterhin über eine hohe Eigenkapitalausstattung. Zusammen mit dem langfristig zur Verfügung stehenden Fremdkapital beträgt das langfristig zur Verfügung stehende Kapital 70,3 % des Gesamtkapitals. Durch die hohe Eigenkapitalquote ist trotz der umfangreichen Investitionen das Anlagevermögen vollständig durch Eigenkapital gedeckt.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Weltwirtschaft hat sich 2021 vom coronabedingten Einbruch des Vorjahres erholt. Auf den Märkten von Neuenhauser zog die Nachfrage deutlich an. Davon konnte die Gesellschaft profitieren, der Umsatz, Auftragseingang und das Ergebnis sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen, die Planwerte konnten deutlich übertroffen werden. Diese Entwicklung soll in Zukunft fortbestehen und ausgebaut werden. Dafür werden die in Teilbereichen bereits durchgeführten Strukturmaßnahmen konsequent fortgesetzt.

Der Umsatz kletterte um € 28,6 % auf einen Wert von € 169,8 Mio. Damit hat sich auch die Ertragskraft deutlich verbessert. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich von € 0,6 Mio. auf € 5,0 Mio. Vor allem durch den Anstieg des Working Capitals lag die Netto-Verschuldung mit € 8,0 Mio. höher als im Vorjahr (€ 0,5 Mio.).

Neuenhauser ist mit einem hohen Auftragsbestand und grundsätzlich optimistisch in das Jahr 2022 gestartet. Gleichzeitig bestehen eine Reihe von Unwägbarkeiten. Hierzu zählen Materialengpässe und Probleme in den weltweiten Lieferketten, politische Risiken in Europa und anderen Regionen der Welt sowie hohe Inflationsraten. Darüber hinaus ist noch unsicher, wie sich die Corona-Pandemie global weiterentwickelt und wie die Folgen des Ukraine-Krieges die Entwicklung der Weltwirtschaft 2022 beeinflussen.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen

- Umsatzerlöse,
- Rothertragsquote,
- Eigenkapitalquote,
- EBT-Marge,
- Netto-Verschuldung heran.

Die Netto-Verschuldung ergibt sich durch Darlehensverbindlichkeiten abzüglich des Finanzmittelfonds. Die Netto-Verschuldung erhöhte sich durch die Finanzierung des Working Capitals sowie der Investitionen von € 0,5 Mio. auf € 8,0 Mio.

Zu den Umsatzerlösen sowie Rothertrags- und Eigenkapitalquote verweisen wir auf die Angaben zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns. Die EBT-Marge erhöhte sich durch das gestiegene Ergebnis von -7,2 % auf 0,5 %.

5. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Wir sind der Auffassung, dass auch nichtfinanzielle Ziele wesentlich zum Unternehmenserfolg beitragen. Als nicht-finanzielle Leistungsindikatoren beobachten wir vor allem die Kundenzufriedenheit sowie die Mitarbeiterfluktuation. Bei beiden Größen konnten wir im Geschäftsjahr keine negativen Entwicklungen feststellen. Um die Mitarbeiterfluktuation möglichst niedrig zu halten, haben auch Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz einen hohen Stellenwert in unserem Unternehmen.

III. Prognosebericht

Der Ausblick auf das Jahr 2022 ist mit großen Unsicherheiten verbunden. Lieferkettenprobleme, die hohe Inflation sowie die Folgen der Omikron-Welle bremsen die konjunkturelle Erholung. Auch wenn sich die direkten Auswirkungen der Omikron-Welle noch in Grenzen halten, lasten die Folgen der Corona-Krise wie brüchige Lieferketten, eine hohe Teuerung und Rekordschulden unverändert auf der Weltwirtschaft und dämpfen deren Erholung. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat vor diesem Hintergrund seine Konjunkturprognose nach unten korrigiert. Die globale Wirtschaft wird demnach 2022 um geschätzte 4,4 Prozent wachsen. Aktuell werden diese Unsicherheiten durch den Russland-Ukraine-Konflikt weiter verschärft, deren weltwirtschaftliche Folgen derzeit noch nicht abgeschätzt werden können.

Die Inflation, die wegen der Lieferschwierigkeiten hoher Energiepreise und Lieferschwierigkeiten in vielen Branchen zuletzt sprunghaft gestiegen ist, dürfte zumindest 2022 noch hoch bleiben. Der IWF geht nun für die Industriestaaten von einer durchschnittlichen Inflationsrate von 3,9 Prozent aus. In der aktuellen Jahresprojektion rechnet die Bundesregierung mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um preisbereinigt 3,6 % im Jahr 2022 und 2,3 % im Jahr 2023.

Die Volkswirte des VDMA rechnen, Stand März 2022, mit einem Plus in der realen Produktion in Höhe von 4 % für das laufende Jahr. Das sind drei Prozentpunkte weniger als noch im Dezember prognostiziert (+7 %). Diese Prognose ist aber für den Maschinen- und Anlagenbau vor allem aufgrund des Ukraine-Krieges sowie die weiter bestehende Corona-Pandemie mit einer sehr hohen Unsicherheit behaftet.

Die Neuenhauser Maschinenbau GmbH geht weiterhin optimistisch in das Jahr 2022. Gründe für eine gewisse Zurückhaltung gibt es aber weiterhin genug. Die gesamtwirtschaftlichen Prognosen für das Jahr 2022 sind insgesamt zwar positiv, aber auch das laufende Geschäftsjahr wird geprägt sein von politischen und wirtschaftlichen Unwägbarkeiten. Vor allem die bestehenden Unwägbarkeiten des Coronavirus und den Ukraine-Krieg auf die Weltwirtschaft sind derzeit weiterhin nicht abschätzbar.

Insgesamt rechnet die Geschäftsführung aktuell für das Geschäftsjahr 2022 jedoch mit einem weiteren Anstieg der Umsatzerlöse in einer Bandbreite von ca. 3 % bis 7 %. Bei einer erwarteten verbesserten Rohertragsquote und einem geringeren Anstieg der betrieblichen Aufwendungen wird mit einem deutlich höheren Jahresergebnis und EBT-Marge gerechnet.

Wir weisen darauf hin, dass die weiter bestehenden Unsicherheiten durch die anhaltende Coronavirus-Pandemie, Lieferketten-Probleme, hohe Inflationsraten sowie der Ukraine-Krieg die Prognosen weiterhin erheblich beeinflussen können. Diese Unsicherheiten machen die Planungssicherheit der Gesellschaft auch für das Jahr 2022 weitestgehend unmöglich.

Nach der wirtschaftlichen Erholung sieht das Neuenhauser-Management gute Chancen, wieder auf den nachhaltigen Wachstumskurs zurückzukehren. Hier zählt sich aus, dass die Neuenhauser Unternehmensgruppe sich in den letzten Jahren auf wachstumsstarke Marktsegmente fokussiert hat.

Chancen zur Umsetzung dieser Ziele sind vor allem

- die Beibehaltung einer stetigen und angemessenen Wachstumsstrategie in allen Produktbereichen,
- die Nutzung von sinnvollen Desinvestitionen,
- internes Wachstum verbunden mit strategischen Akquisitionen.

Das organische Wachstum soll weiterhin durch Investitionen sichergestellt werden. Für das Jahr 2022 sieht die Planung weitere Investitionen zur Erweiterung bzw. Erneuerung der Fertigungskapazitäten vor.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Risiko- und Chancenmanagement

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit ist es vielfach unumgänglich, Risiken einzugehen, um Chancen im Markt wahrzunehmen. Es ist somit das Ziel, die Risikosituation der Neuenhauser Maschinenbau GmbH zu optimieren und nicht zu minimieren, da ansonsten Chancen unberücksichtigt bleiben. Durch die Geschäftstätigkeit der Neuenhauser Maschinenbau GmbH mit heterogenem Produktportfolio muss die Unternehmensführung sämtliche Risiken überschauen und kontrollieren können. Daher ist eine vorausblickende und wirkungsvolle Risikolenkung für die Neuenhauser Maschinenbau GmbH ein wichtiger und wertschaffender Bestandteil des Managements zur Existenzsicherung des gesamten Unternehmens, des eingesetzten Kapitals und der Arbeitsplätze. Grundsätzlich sind Risiken als mögliche negative Abweichung von unserer Ergebnisprognose und Chancen als positive Abweichung von unserer Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2022 definiert.

Konjunktur- und Branchenrisiken

Für die Neuenhauser Maschinenbau GmbH als Maschinen- und Anlagenbauer ergibt sich das Marktrisiko im Wesentlichen aus der Nachfrage- und Preisentwicklung, uneinheitlicher Konjunktorentwicklungen sowie dem Wettbewerbsumfeld.

Die weiteren Auswirkungen des Coronavirus und des Ukraine-Krieges auf die Weltwirtschaft sind weiterhin schwer abschätzbar. Eine erneute Abschwächung der Weltwirtschaft wird sich negativ auf Umsatz und Ergebnis auswirken, da die nicht nur vorübergehende Krise zulasten der Investitionen in Maschinen und Anlagen gehen wird. Auch drohende oder sich verschärfenden internationale Handelskonflikte wie beispielsweise zwischen den USA und China stellen gesamtwirtschaftliche Unsicherheiten dar.

Wir können die wirtschaftliche Entwicklung des Marktumfeldes nicht aktiv beeinflussen. Durch die Beobachtung der Märkte sind wir dennoch in der Lage, möglichst frühzeitig auf Marktveränderungen zu reagieren.

Branchenspezifischen Risiken ist die Neuenhauser Maschinenbau GmbH hauptsächlich durch die Entwicklung der weltweiten Märkte und dem Agieren seiner Wettbewerber ausgesetzt. Das Wettbewerbsumfeld könnte sich verschärfen, wenn Konkurrenten zur Auslastung der Kapazitäten auf Kosten der Preisqualität den Kampf um Aufträge forcieren. Durch das Coronavirus und den Ukraine-Krieg bestehen weiterhin hohe Konjunktur- und Branchenrisiken.

Beschaffungsrisiken

Die Entwicklung der Preise auf den Beschaffungsmärkten sowie die Energiepreise sind für die Neuenhauser Maschinenbau GmbH als Maschinen- und Anlagenbauer von wesentlicher Bedeutung. Die Versorgung mit wichtigen Rohstoffen wird - soweit möglich - über längerfristige Verträge mit verschiedenen Lieferanten gesichert. Die Neuenhauser Maschinenbau GmbH versucht grundsätzlich, die

Preisschwankungen bei den Rohstoffen dadurch auszugleichen, dass sich preislich fixierte Verkäufe im Gleichgewicht mit preislich fixierten Rohstoffeinkäufen befinden. Trotz dieses Absatz- und Beschaffungsmonitorings kann der Anstieg des Preisniveaus negative Auswirkungen auf die zu erzielenden Deckungsbeiträge haben, wenn die Kostenerhöhungen nicht vollumfänglich an die Kunden weitergegeben werden können. Im Geschäftsjahr 2021 war die Lage an den Beschaffungsmärkten und in den globalen Lieferketten sehr angespannt. Das spiegelte sich auch in steigenden Materialpreisen wider. Wir gehen davon aus, dass es auch 2022 eine große Herausforderung bleibt, stets ausreichend Material und Zulieferteile fristgerecht zu beschaffen, so dass die Beschaffung von Material weiterhin als absolut kritisch bezeichnet werden muss.

Produktions- und Absatzrisiken

Die Neuenhauser Maschinenbau GmbH ist in wettbewerbsintensiven Märkten tätig. Ein typisches Geschäftsrisiko kann sich aus stärkeren Preis- und Mengenschwankungen auf den Absatzmärkten ergeben. Die wegen der kriegerischen Handlungen Russlands ausgelösten Sanktionen werden voraussichtlich zu einem Wegfall oder zumindest zu einem erheblichen Rückgang der Exporte in die Länder Russland und Ukraine führen. Die Intensität und Häufigkeit dieser Schwankungen und damit auch die Auslastung unserer Fertigungskapazitäten hat nach unseren Beobachtungen und Erfahrungen in den vergangenen Jahren erheblich zugenommen. Dem generellen Risiko, deshalb in eine existenzbedrohende Lage zu geraten, begegnen wir mit einem diversifizierten Portfolio an Produkten, Abnehmerbranchen und regionalen Absatzmärkten.

Die Neuenhauser Maschinenbau GmbH verfügt aufgrund der guten Marktposition in den einzelnen Geschäftsbereichen und dem guten Verhältnis von Preis und Qualität über stabile Kundenbeziehungen. Ein Risiko für die einzelnen Geschäftsbereiche bzw. Gesellschaften ist vor allem in der teilweise starken Abhängigkeit von wenigen Großkunden zu sehen. Diese Abhängigkeit kann in einzelnen Bereichen immer wieder zu Nachfragedellen oder sogar zu einem Einbruch des Auftragseingangs führen. Diesem Absatzrisiko wurde in den vergangenen Jahren dadurch entgegengewirkt, dass aufgrund verstärkter Vertriebsaktivitäten in mehreren Geschäftsbereichen neue Kunden, z.T. aus neuen Branchen, gewonnen werden konnten.

Das Risiko eines ungeplanten längerfristigen Stillstandes der Schlüsselaggregate für die Produktion wird durch laufende Anlagenkontrollen, eine vorbeugende Instandhaltung sowie ständige Modernisierungen und Investitionen minimiert. Mögliche negative finanzielle Folgen werden durch abgeschlossene Versicherungsverträge in Grenzen gehalten oder völlig ausgeschlossen.

Weitere Risiken bestehen im Zwang zur Innovation und zur Erweiterung der Produktpalette. Als Maßnahmen zur Bewältigung des zunehmenden Wettbewerbsdruckes sind die Reduzierung des Break-even-Points durch die Nutzung weiterer Synergieeffekte und die teilweise Verlagerung der Fertigung sowie diverse Vorwärtsstrategien zur Ausweitung des Geschäftsvolumens durch Kauf bzw. Eingehen von strategischen Partnerschaften zu nennen. Durch das gut strukturierte Vertriebssystem, über das Marktbewegungen rechtzeitig erkannt werden, können Sofortmaßnahmen frühzeitig eingeleitet werden.

Die anhaltende weltweite Corona-Pandemie und der Ukraine-Krieg können sich auch weiterhin durch wegfallende Auftragseingänge in erheblichem Maße negativ auf Produktion und Absatz auswirken.

Gewährleistungsrisiken

Gewährleistungsrisiken bestehen vor allem in der Abwicklung von Großaufträgen. Risiken sind hier vor allem die Fertigstellung der Anlagen zu den vertraglich festgelegten Zeitpunkten und die Erbringung der vertraglich vereinbarten Leistungsparameter. Auch die Abstimmung mit Unterlieferanten bzw. Konsortialpartnern, aber auch die Zusammenarbeit mit Lieferanten anderer Maschinenteile zur Fertigstellung einer Gesamtmaschine haben zum Teil kostspielige Nacharbeiten und Zusatzkosten zur Folge. Das Gewährleistungsrisiko wird durch eine verstärkte Qualitätskontrolle minimiert. Risiken aus Serienschäden und -fehlern werden durch passenden Versicherungsschutz reduziert.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Neuenhauser Maschinenbau GmbH ist finanzwirtschaftlichen Risiken in Form von Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken, Zinsänderungsrisiken und Währungsrisiken ausgesetzt.

Trotz der weiterhin bestehenden Unsicherheiten auf den Weltmärkten werden Ausfallrisiken derzeit als gering eingestuft. Auch Währungsrisiken werden als gering angesehen, da ein Großteil der Geschäftstätigkeit in Euro abgewickelt wird.

Liquiditätsrisiken bestehen vor allem darin, dass die Neuenhauser Maschinenbau GmbH möglicherweise nicht in der Lage ist, die Finanzmittel zu beschaffen, die zur Begleichung der im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten eingegangenen Verpflichtungen notwendig sind. Solche Verpflichtungen bestehen vor allem in der Ablösung fälliger Finanzverbindlichkeiten.

Zur Sicherstellung der Liquidität und der weiteren Finanzierung zukünftiger Investitionen hat der Neuenhauser Konzern einen Konsortialkredit mit einer Laufzeit bis Juni 2024 (nach Beantragung der 2. Verlängerungsoption) aufgenommen. Die Mittel stehen dem Konzern in Form eines Festdarlehens sowie einer revolvingierenden Kreditlinie zur Verfügung, die flexibel in Anspruch genommen werden kann. Die Verzinsung orientiert sich an der Höhe des erreichten Covenants. Die Einhaltung der Covenants ist vierteljährlich nachzuweisen und war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

Durch die weiterhin bestehenden Unsicherheiten und deren Auswirkungen auf erwartete Auftragseingänge bestehen in erhöhtem Maße finanzwirtschaftliche Risiken.

Zinsänderungsrisiken bestehen aus der variablen Verzinsung des Konsortialkredites. Die Zinsentwicklung wird zeitnah gemonitort.

Personelle Risiken

Die Neuenhauser Maschinenbau GmbH ist stark von der Qualifikation und Erfahrung seiner Mitarbeiter abhängig. Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft kann durch eine nicht adäquate personelle Ausstattung negativ beeinflusst werden. Darüber hinaus können sich Personalrisiken aus einer hohen Fluktuation von Leistungsträgern und einem unzureichenden Ausbildungsstand sowie durch von Mitarbeitern verursachte Fehler oder Diebstähle ergeben. Ein entscheidender Bestandteil des Erfolgs resultiert daher aus dem Engagement und der Leistung der Mitarbeiter. Der Wettbewerb um qualifizierte, einsatzbereite sowie engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich intensiviert. Ursache hierfür ist der zunehmende Fachkräftemangel auf dem Personalmarkt als wesentliches Personalrisiko, der sich weiter verschärfen könnte. Um den Erfolg auch nachhaltig zu gewährleisten und sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren, werden externe und interne Weiterbildungsmaßnahmen entwickelt und angeboten, um qualifizierte Mitarbeiter aufzubauen, weiterzuentwickeln, zu motivieren und langfristig an das Unternehmen zu binden.

Rechtliche und steuerrechtliche Risiken

Möglichen Risiken aus den vielfältigen zivil-, steuer-, umwelt- und wettbewerbsrechtlichen sowie sonstigen Regelungen und Gesetzen wird durch strikte Einhaltung dieser Regelungen und Gesetze sowie die Beratung durch ausgewiesene externe Spezialisten begegnet. Derzeit bestehen nach unserer Auffassung keine bedeutsamen rechtlichen Risiken.

Grundsätzlich tragen alle Unternehmen der Neuenhauser Unternehmensgruppe die bilanzielle Vorsorge zur Abdeckung möglicher steuerlicher Risiken. Erwartete Steuernachzahlungen wurden vollumfänglich im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021

berücksichtigt.

Umweltschutzrisiken

Umweltrisiken können insbesondere an den Produktionsstandorten bestehen. Unsere Anlagen entsprechen den jeweiligen technischen Anforderungen und werden durch Sachverständige in den vorgeschriebenen Intervallen überprüft, um eine Umweltgefährdung weitestgehend zu vermeiden. Weitere nennenswerte Umweltschutzrisiken liegen derzeit nicht vor.

IT-Risiken

Alle wesentlichen Geschäftsprozesse basieren auf funktionierenden IT-Systemen. Risiken bestehen darin, dass wichtige Systeme ausfallen, gestört werden oder von unberechtigten Dritten auf diese zugegriffen wird. Dies könnte den Verlust von wichtigen vertraulichen Daten zur Folge haben. Die Neuenhauser Maschinenbau GmbH wappnet sich gegen diese Risiken mit international anerkannten IT-Sicherheitsmaßnahmen.

2. Chancenbericht

Gesamtwirtschaftliche Chancen bieten sich für die Neuenhauser Maschinenbau GmbH durch die gute Positionierung im Wettbewerb.

Die Grundlagen für die Wahrnehmung von Chancen sind eine starke Wettbewerbsposition, eine gesicherte Finanzierungsstruktur, eine nachhaltig gesteigerte Effizienz sowie ein effektives Einkaufs- und Bestandsmanagement. Unsere hohen Qualitätsansprüche setzen wir durch Qualitätskontrollen sowohl bei den Lieferanten als auch in unseren Produktionsstätten durch.

Dem Wettbewerb am Markt werden wir weiter durch Erfahrung, Innovationen, Zuverlässigkeit und ein hohes Maß an Qualität begegnen. Die Ausrichtung der Neuenhauser Maschinenbau GmbH verfolgt im Kern die Bereiche organisches Wachstum, anorganisches Wachstum durch gezielte Unternehmenszukäufe sowie Geschäfts- und Prozessoptimierungen.

Gesamtaussage

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Einschätzung zu Risiken und Chancen dahin gehend geändert, dass aufgrund der allgemeinen Lage auf den Märkten die Beschaffungsrisiken gestiegen sind. Darüber hinaus liegt der Schwerpunkt der Risiken unverändert auf den Umfeld- und Branchenrisiken sowie den finanzwirtschaftlichen Risiken. In Ergänzung hierzu resultiert ein Risiko aus der aktuellen Kriegssituation zwischen Russland und Ukraine. Trotz dieser Risiken und Krisen gehen wir aus heutiger Sicht davon aus, dass auch in Abstimmung mit den Konsortialbanken die negativen Auswirkungen nicht so gravierend sind, dass der Fortbestand des Unternehmens gefährdet ist. Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis aller wesentlichen Einzelrisiken. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass alle bei der Aufstellung des Jahresabschlusses bilanziell zu berücksichtigenden Risiken durch ausreichende Rückstellungen und Wertberichtigungen abgebildet worden sind.

V. Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den in der Gesellschaft bestehenden Finanzinstrumenten zählen auf der Aktivseite im Wesentlichen die Finanzanlagen, die Forderungen und die flüssigen Mittel. Die finanziellen Vermögenswerte sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen die zu Erfüllungsbeträgen bewerteten Verbindlichkeiten. Finanzinstrumente zu Handels- und Spekulationszwecken werden nicht eingesetzt.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle treten nur in geringem Umfang auf. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden. Die sich aus den Geschäftsbeziehungen mit Kunden ergebenden Ausfallrisiken werden vor allem durch laufende Überwachung, die Festlegung von Limits sowie den Abschluss von Kreditversicherungen, Akkreditiven und Bonitätsnachfragen bei Auskunfteien begrenzt.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherstellung des Erfolges gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzdispositionen verfolgt die Gesellschaft eine konservative Politik.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko werden Liquiditätspläne erstellt, die einen Überblick über Geldaus- und -einzüge vermitteln.

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen, die Höhe der finanziellen Vermögenswerte gibt das maximale Ausfallrisiko an. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Neuenhaus, 20. Mai 2022

Michael Grunwald, Geschäftsführer

Jan Scholte-Wassink, Geschäftsführer

Bilanz

Aktiva

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	22.364.681,40	22.353.272,85
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.682.767,56	1.472.232,01
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.682.765,06	1.472.229,51
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2,50	2,50
II. Sachanlagen	17.131.781,86	17.140.908,86
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.598.292,34	5.801.263,84
2. technische Anlagen und Maschinen	4.455.627,02	4.309.268,02
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.015.251,50	7.017.977,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	62.611,00	12.400,00

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
III. Finanzanlagen	3.550.131,98	3.740.131,98
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.877.448,50	1.877.448,50
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	720.000,00	910.000,00
3. Beteiligungen	952.163,48	952.163,48
4. Genossenschaftsanteile	520,00	520,00
B. Umlaufvermögen	58.190.111,14	46.008.602,67
I. Vorräte	32.738.532,19	24.401.977,06
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23.403.482,42	19.160.068,12
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	17.013.221,89	12.594.783,95
3. fertige Erzeugnisse und Waren	225.859,41	770.364,54
4. geleistete Anzahlungen	272.460,29	16.950,00
5. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen, offen abgesetzt	8.176.491,82	8.140.189,55
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23.125.550,08	19.483.006,36
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.961.636,02	13.780.740,86
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.146.231,50	4.237.204,53
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.516.645,04	705.144,00
4. sonstige Vermögensgegenstände	501.037,52	759.916,97
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.326.028,87	2.123.619,25
C. Rechnungsabgrenzungsposten	346.869,73	421.772,15
Bilanzsumme, Summe Aktiva	80.901.662,27	68.783.647,67
Passiva		
	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital	46.236.567,76	45.973.790,97
I. gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklage	5.641.291,88	5.641.291,88
III. Gewinnvortrag	39.832.499,09	49.201.307,55
IV. Jahresüberschuss	262.776,79	-9.368.808,46
B. Rückstellungen	8.939.322,40	8.799.153,20
1. Steuerrückstellungen	1.337.077,84	2.035.000,00
2. sonstige Rückstellungen	7.602.244,56	6.764.153,20
C. Verbindlichkeiten	25.725.772,11	14.010.703,50
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.636.763,10	2.605.811,93
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.051.281,14	5.894.605,75
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.754.849,39	897.802,75
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	65.401,60	185.048,02
5. sonstige Verbindlichkeiten	3.217.476,88	4.427.435,05
Bilanzsumme, Summe Passiva	80.901.662,27	68.783.647,67

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR
1. Umsatzerlöse	169.768.308,99	132.059.360,00
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.873.932,81	-2.222.171,83
3. sonstige betriebliche Erträge	707.111,38	799.437,17
4. Materialaufwand	105.983.734,17	73.416.291,88
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	93.377.101,87	63.467.661,90
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.606.632,30	9.948.629,98
5. Personalaufwand	45.302.149,80	40.182.771,94
a) Löhne und Gehälter	37.723.919,42	33.527.390,58
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.578.230,38	6.655.381,36
6. Abschreibungen	4.022.618,49	7.484.971,71
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	18.042.458,73	16.424.886,58
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	41.900,00	185.542,72
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	63.386,70	57.884,38
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	2.610.986,08
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	300.311,61	251.810,71
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	501.752,91	-159.929,38
13. Ergebnis nach Steuern	301.614,17	-9.331.737,08
14. sonstige Steuern	38.837,38	37.071,38

	1.1.2021 - 31.12.2021	1.1.2020 - 31.12.2020
	EUR	EUR
Jahresüberschuss	262.776,79	-9.368.808,46

Anhang

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Die Neuenhauser Maschinenbau GmbH hat ihren Sitz in Neuenhaus. Sie ist im Handelsregister unter HRB 131303 beim Amtsgericht Osnabrück eingetragen.

Der Jahresabschluss der Neuenhauser Maschinenbau GmbH wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, aufgestellt. Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte vor Ergebnisverwendung.

Der Jahresabschluss ist in Euro aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Alle Beträge wurden - soweit nicht anders dargestellt - in T€ angegeben.

II. ANGABEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten worden. Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

1. Angaben zur Bilanz

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen aktiviert. Erhaltene Investitionszuschüsse werden als Minderung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten behandelt.

Die Abschreibungen werden planmäßig überwiegend nach der linearen Methode entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer mit steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen. Zur Berücksichtigung der erhöhten Abnutzung der technischen Anlagen und Maschinen im Mehrschichtbetrieb wird eine zusätzliche Vielschichtabschreibung vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von € 250,00 sind im Jahr des Zugangs als Aufwand erfasst worden. Bewegliche Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als € 250,00 bis € 1.000,00 werden in einem Sammelposten zusammengefasst.

Von den jährlichen Sammelposten werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften pauschalierend jeweils 20 % p. a., für dessen Zugänge sie gebildet wurden, und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen werden zu ihren Anschaffungskosten oder ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen und sonstigen Ausleihungen sind zum Nominalwert oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt und betreffen langfristige Darlehensforderungen.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

Der Bestand der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wird zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt auf der Basis eines gleitenden Durchschnittspreises. Bei der Ermittlung der Einstandspreise wurden Abschläge für Skonti und Rabatte berücksichtigt.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten (Materialkosten, Fertigungskosten und notwendige Gemeinkosten) angesetzt.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Es wurde von dem Wahlrecht des § 268 Abs. 5 HGB Gebrauch gemacht und die erhaltenen Anzahlungen offen von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie liquide Mittel werden zu Nennwerten bilanziert. Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen wird dem in den einzelnen Forderungen liegenden Risiko durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung von 1,0 % auf die nicht einzelwertberichtigten und nicht kreditversicherten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vorgenommen.

Zusammensetzung und Fristigkeit der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände ergeben sich aus folgender Tabelle:

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.961,00	13.781,00
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.146,00	4.237,00
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.517,00	705,00
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	-430,00	-410,00
Sonstige Vermögensgegenstände	501,00	760,00
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
	23.125,00	19.483,00

Bankbestände in fremder Währung sind zu amtlich notierten Wechselkursen deutscher Kreditinstitute am Abschlussstichtag umgerechnet.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen (T€ 2.146) bestehen T€ 684 aus Lieferungen und Leistungen, T€ 1.050 aus Darlehen, T€ 52 aus geleisteten Anzahlungen und T€ 360 aus Gewinnanteilen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (T€ 1.517), enthalten mit T€ 430 Darlehensforderungen und mit T€ 1.087 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurde in Höhe der Ausgaben des Berichtszeitraums angesetzt, soweit diese Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Posten des Eigenkapitals sind zum Nennbetrag angesetzt. Das gezeichnete Kapital beträgt wie im Vorjahr € 500.000,00 und ist voll eingezahlt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Als Zinsfuß wurde der von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung bekannt gegebene laufzeitindividuelle Prozentsatz verwendet. Preis- und Kostensteigerungen wurden berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Urlaub/Überstunden	4.205	3.855
Ausstehende Rechnungen	1.367	1.029
Gewährleistungen	1.142	1.099
Jahresbonus Mitarbeiter/Sonderzahlungen	516	286
Berufsgenossenschaft	134	68
Instandhaltung	99	137
Aufbewahrung	93	86
Zinsen § 233a AO	0	159
Übrige	46	45
	7.602	6.764

Die Rückstellungen für Gewährleistungen enthalten Rückstellungen für Einzel- und Pauschalverpflichtungen. Die Rückstellung für Pauschalverpflichtungen wurde anhand der mit Gewährleistungsansprüchen behafteten Umsatzerlöse ermittelt. Der angewendete Prozentsatz beruht auf den Erfahrungen der Vergangenheit.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihren Erfüllungsbeträgen ausgewiesen. Die Zusammensetzung, Fristigkeit und Besicherung ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

	gesamt T€	bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€	gesichert T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.637	620	10.008	9	10.637
Vorjahr	2.606	512	1.933	161	2.606
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.051	10.051	0	0	0
Vorjahr	5.895	5.895	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.755	1.755	0	0	0
Vorjahr	898	898	0	0	0
- davon gegenüber Gesellschaftern	0	0	0	0	0
Vorjahr	-58	-58	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	66	66	0	0	0
Vorjahr	185	185	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.217	3.217	0	0	0
Vorjahr	4.427	4.427	0	0	0
- davon aus Steuern	-707	-707	0	0	0
Vorjahr	-1.837	-1.837	0	0	0
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	-2	-2	0	0	0
Vorjahr	-1	-1	0	0	0
	25.726	15.709	10.008	9	10.637
Vorjahr	14.011	11.917	1.933	161	2.606

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind T€ 8.000 durch gesamtschuldnerische Haftung der Gesellschaften Neuenhauser Gruppe SE & Co. KGaA, Neuenhaus, Neuenhauser Maschinenbau GmbH, Neuenhaus, Neuenhauser Kompressorenbau GmbH, Neuenhaus, Glücker Blechtechnologie GmbH, Neuenhaus, Neuenhauser Erste Immobilien GmbH, Neuenhaus, TecPro Metall GmbH, Neuss, sowie QINT GmbH, Neuenhaus, gesichert. Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von T€ 2.637 sind mit T€ 429 durch Grundschulden und mit T€ 2.208 durch Sicherungsübereignung von Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten haben allesamt eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und sind zu amtlich notierten Wechselkursen deutscher Kreditinstitute am Abschlussstichtag umgerechnet.

2. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Geschäftsbereichen sowie nach geographischen Märkten wie folgt:

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen von T€ 177 (Vorjahr: T€ 124) und Erträge aus der Herabsetzung der Einzel- und Pauschalwertberichtigung von T€ 0 (Vorjahr: T€ 20).

Das innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasste Honorar für den Abschlussprüfer enthält Aufwendungen für Abschlussprüfungsleistungen von T€ 21. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Erhöhung der Einzelwertberichtigungen von T€ 58 (Vorjahr: T€ 663) und aus Forderungsverlusten von T€ 0 (Vorjahr: T€ 106).

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens enthalten Zinsen aus verbundenen Unternehmen von T€ 42 (Vorjahr: T€ 56).

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten Zinsen aus verbundenen Unternehmen von T€ 41 (Vorjahr: T€ 27).

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten Zinsen an verbundene Unternehmen von T€ 46 (Vorjahr: T€ 1).

III. SONSTIGE ANGABEN

1. Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft haftet für Kreditverpflichtungen von verbundenen Unternehmen von € 89,0 Mio.

Darüber hinaus haftet die Gesellschaft durch Schuldbeitritt und Grundschulden für Darlehensverbindlichkeiten der Gesellschafterin Neuenhauser Gruppe SE &Co. KGaA, Neuenhaus, in Höhe von T€ 10.247.

Des Weiteren bestehen zum 31. Dezember 2021 Verpflichtungen aus Bürgschaften bis zu einem Höchstbetrag von T€ 5.750 (Vorjahr: T€ 5.784) gegenüber assoziierten Unternehmen. Zum Bilanzstichtag betragen die Verpflichtungen T€ 4.104 (Vorjahr: T€ 4.307).

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den oben genannten Verpflichtungen wird als gering angesehen, da nach derzeitigem Kenntnisstand damit zu rechnen ist, dass die bestehenden Verpflichtungen, für die die Bürgschaften bzw. Gewährleistungen bestehen, von den begünstigten Gesellschaften aus eigener Finanz- und Ertragskraft zurückgezahlt bzw. erbracht werden können.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen von T€ 6.004 (davon gegenüber verbundenen Unternehmen: T€ 942). Die Verträge dienen vor allem der Finanzierung bzw. Wartung von Gebäuden, technischen Anlagen und Maschinen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Vorteile der abgeschlossenen Verträge bestehen in der Nutzung der Vermögensgegenstände, die Risiken in der Verpflichtung zur Zahlung einer festen Miet- oder Leasingrate.

3. Belegschaft

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

	2021 Anzahl	2020 Anzahl
Gewerbliche Arbeitnehmer	489	470
Angestellte	289	271
	778	741

Zusätzlich waren bei der Neuenhauser Maschinenbau GmbH im Jahresdurchschnitt 100 Auszubildende beschäftigt.

4. Steuerabgrenzung

Bei den sonstigen Rückstellungen bestehen Differenzen zwischen den handels- und den steuerlichen Wertansätzen. Aktive latente Steuern auf diese Differenzen sowie auf steuerliche Verlustvorträge wurden in Ausübung des Wahlrechtes des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht angesetzt.

5. Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgte durch:

- Herr Michael Grunwald, Schüttorf, Vorsitzender,
- Herrn Jan Scholte-Wassink, Neuenhaus, Operations und Qualität.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

6. Anteilsbesitz

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital		Eigenkapital	Jahresergebnis
	%	T€		2021 T€
A.R. Walzen GmbH, Bad Salzflun	100	1.032		803
Sohler-Neuenhauser GmbH & Co. KG, Wangen	50	601		-225
Sohler-Neuenhauser Verwaltungs-GmbH, Wangen	50	60		2
Wessling Oberflächenveredelung GmbH, Geeste-Dalum	15	3.366		585
Scholze Germany GmbH, Frankenberg	100	5.337		813
Neuenhauser Maschinenbau Dritte Beteiligungs GmbH, Neuenhaus	100	21		-2
Rosink GmbH & Co. KG, Nordhorn	100	1.757		28
Europress Umwelttechnik GmbH, Lathen	80	-2.513		-1.659
Neuenhauser Technology Inc., Spartanburg, South Carolina/USA	100	279	*	196

Die Gesellschaft hat von der Möglichkeit des § 286 Abs.3 HGB Gebrauch gemacht und auf die Angaben nach § 285 Nr. 11 HGB verzichtet, wenn die Angaben geeignet sind, der Gesellschaft einen erheblichen Nachteil zuzufügen.

7. Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen lagen im Geschäftsjahr 2021 nicht vor.

8. Nachtragsbericht

Die anhaltend negativen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie sowie der Krieg in der Ukraine können sich auch im Geschäftsjahr 2022 negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Die Quantifizierung dieser Auswirkungen vor

allem auf Auftragseingang, Umsatzerlöse und Liquidität ist weiterhin mit großen Unsicherheiten behaftet.

9. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss von T€ 263 auf neue Rechnung vorzutragen.

10. Angaben zum Mutterunternehmen

Muttergesellschaft der Neuenhauser Maschinenbau GmbH, Neuenhaus, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die Neuenhauser Gruppe SE & Co. KGaA, Neuenhaus (Amtsgericht Osnabrück, Nr. HRB 215758). Der Konzernabschluss der Neuenhauser Gruppe SE & Co. KGaA, Neuenhaus, wird im elektronischen Bundesanzeiger offen gelegt.

Die Gesellschaft ist durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss der Neuenhauser Gruppe SE & Co. KGaA, Neuenhaus, gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung befreit, einen Konzernabschluss aufzustellen.

Neuenhaus, 20. Mai 2022

Michael Grunwald, Geschäftsführer
Jan Scholte-Wassink, Geschäftsführer

	Anlagespiegel			
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR
ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	7.911.422,37	883.852,56	0,00	8.795.274,93
2. Geschäfts- oder Firmenwert	386.169,86	0,00	0,00	386.169,86
3. Geleistete Anzahlungen	379.428,10	0,00	0,00	379.428,10
	8.677.020,33	883.852,56	0,00	9.560.872,89
II. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.905.492,80	74.166,21	0,00	8.979.659,01
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.341.789,00	1.487.089,87	407.773,90	21.421.104,97
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.871.450,18	1.777.057,90	754.189,53	21.894.318,55
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.400,00	93.611,00	43.400,00	62.611,00
	50.131.131,98	3.431.924,98	1.205.363,43	52.357.693,53
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbunden Unternehmen	2.277.448,50	0,00	0,00	2.277.448,50
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	910.000,00	0,00	190.000,00	720.000,00
3. Beteiligungen	952.163,48	0,00	0,00	952.163,48
4. Genossenschaftsanteile	520,00	0,00	0,00	520,00
	4.140.131,98	0,00	190.000,00	3.950.131,98
	62.948.284,29	4.315.777,54	1.395.363,43	65.868.698,40
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR
AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	6.439.192,86	673.317,01	0,00	7.112.509,87
2. Geschäfts- oder Firmenwert	386.167,36	0,00	0,00	386.167,36
3. Geleistete Anzahlungen	379.428,10	0,00	0,00	379.428,10
	7.204.788,32	673.317,01	0,00	7.878.105,33
II. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.104.228,96	277.137,71	0,00	3.381.366,67
2. Technische Anlagen und Maschinen	16.032.520,98	1.340.727,87	407.770,90	16.965.477,95
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.853.473,18	1.731.435,90	705.842,03	14.879.067,05
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	32.990.223,12	3.349.301,48	1.113.612,93	35.225.911,67
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbunden Unternehmen	400.000,00	0,00	0,00	400.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00	0,00

	01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2021 EUR
AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN	400.000,00	0,00	0,00	400.000,00
	40.595.011,44	4.022.618,49	1.113.612,93	43.504.017,00
NETTOBUCHWERTE			2021 EUR	2020 EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten			1.682.765,06	1.472.229,51
2. Geschäfts- oder Firmenwert			2,50	2,50
3. Geleistete Anzahlungen			0,00	0,00
			1.682.767,56	1.472.232,01
II. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			5.598.292,34	5.801.263,84
2. Technische Anlagen und Maschinen			4.455.627,02	4.309.268,02
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			7.015.251,50	7.017.977,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			62.611,00	12.400,00
			17.131.781,86	17.140.908,86
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbunden Unternehmen			1.877.448,50	1.877.448,50
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			720.000,00	910.000,00
3. Beteiligungen			952.163,48	952.163,48
4. Genossenschaftsanteile			520,00	520,00
			3.550.131,98	3.740.131,98

sonstige Berichtsbestandteile

In der Gesellschafterversammlung am 14.06.2022 wurde folgender Ergebnisverwendungsbeschluss gefasst:

Der Jahresüberschuss von EUR 262.776,79 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 14.06.2022 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

An die Neuenhauser Maschinenbau GmbH, Neuenhaus

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Neuenhauser Maschinenbau GmbH, Neuenhaus - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben,

um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Essen, 20. Mai 2022

**MÄRKISCHE REVISION GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT**
Dirk Herrmann, Wirtschaftsprüfer
Joachim Stens, Wirtschaftsprüfer

